

Spendenabsetzbarkeit in Gefahr: Österreichs Helfer kämpfen um Unterstützung!

ÖNZ warnt vor Einschnitten bei Spendenabsetzbarkeit. Diese könnten finanzielle Belastung für Haushalte und soziale Dienste verursachen.

Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich - In Österreich gibt es große Sorgen über die mögliche Streichung der Spendenabsetzbarkeit, die von einer zukünftigen Regierung aus FPÖ und ÖVP in Aussicht gestellt wird. Das Österreichische Netzwerk Zivilgesellschaft (ÖNZ), dem über 30 Organisationen angehören, warnt, dass dies Spenderinnen und Spender finanziell stark belasten würde und die Anzahl der Spenden signifikant sinken könnte. Solch ein Rückgang könnte lebenswichtige Dienstleistungen von Hilfsorganisationen gefährden, die besonders in Krisenzeiten entscheidend sind. Ursula Bittner, die Sprecherin des ÖNZ, hebt hervor, dass die seit 2009 bestehende Spendenabsetzbarkeit dazu beigetragen hat, die Spendenbereitschaft in Österreich zu erhöhen.

Im Jahr 2022 wurden in Österreich rund 800 Millionen Euro gespendet, wobei etwa 63 % der Bevölkerung angaben, regelmäßig zu spenden. Etwa 3,73 Millionen Menschen engagieren sich ehrenamtlich, was einer Wertschöpfung von 12 Milliarden Euro entspricht. Diese Schenkungen sind oft eine wichtige finanzielle Hilfe, vor allem dort, wo der Staat nicht ausreichend Mittel bereitstellt. Laut einer Analyse des ÖNZ könnten die Pläne von FPÖ und ÖVP, die Absetzbarkeit abzuschaffen, direkte und negative Folgen für die Gesellschaft haben, insbesondere für den Schutz vulnerabler Gruppen und

die Umwelt.

Großspenden im Bundestagswahlkampf

Details	
Vorfall	Gesetzgebung
Ort	Laimgrubengasse 10, 1060 Wien, Österreich
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ots.at• www.zdf.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at